

Schulprogramm



Beschlossen durch die Schulkonferenz am 20.05.2026
Genehmigung durch die Schulaufsicht am 26.05.2026

Impressum

Clemens-Brentano-Grundschule

Berliner Schulnummer	06G25
Adresse	Kommandantenstraße 83/84 12205 Berlin (Lichterfelde West)
Telefon	030 8441 64 60
Fax	030 8441 84 70
E-Mail	sekretariat@c-brentano.schule.berlin.de
Homepage	www.c-brentano-grundschule.de
Schulleitung	Angela Sommerlatte
stellv. Schulleitung	Johannes Girke
Sekretärin	Nicola Kolbe
Verwaltungsleitung	Anja Elsholz
Hausmeister	Axel Wiersbitzky

Ergänzende Förderung und Betreuung:

Schülerhaus Clemens Brentano	Murtener Str. 10a, 12205 Berlin Mittelhof e.V., eFöB-Leitung Dario Fränkel
Telefon	030 81 78 96 25
E-Mail	brentano@mittelhof.org

Schülerladen Bettina Brentano	Ringstr. 71, 12205 Berlin
Telefon	030 83 22 13 39
E-Mail	erzieher.bettina-brentano@gmx.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	6
Leitbild	7
Ausgangssituation — Rahmenbedingungen	8
Lage der Schule.....	8
Einschulungsbereich.....	8
Raumsituation.....	8
Ergänzende Förderung und Betreuung.....	8
Schülerhaus.....	8
Schülerladen Bettina-Brentano	8
Entwicklungsvorhaben	9
Entwicklungsvorhaben Musikalische Grundschule	9
Erläuterung der Bausteine der Musikalischen Grundschule.....	11
Säule I: Unterricht — Unterrichtsgestaltung	11
Säule II: Projekte	11
Säule III: Kooperationen.....	12
Säule IV: Veranstaltungen.....	12
Entwicklungsvorhaben Begabungs- und Begabtenförderung	12
Erläuterung der Bausteine der Begabungs- und Begabtenförderung	15
Säule I: Unterricht.....	15
Baustein: Enrichmentangebote	15
Baustein: Mentoring.....	15
Baustein: Wettbewerbe.....	16
Säule II: Leistung macht Schule	16
Baustein: Forscherstunden Mathematik.....	17
Baustein: Evaluation, Dokumentation und Diagnose.....	17
Baustein: Fortbildung und Beratung	17
Säule III: Kursangebote	18
Begabtes Berlin - Fachstelle Begabungsförderung - Digitale Drehtür.....	18
Baustein: Begabtes Berlin	19
Baustein: Digitale Drehtür.....	19
Säule IV: Eltern.....	19
Entwicklungsvorhaben S.T.A.R.K.	20
Säule I: Sozial.....	23
Baustein: Kooperatives Lernen.....	23
Baustein: Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen.....	23



Baustein: No-Blame-Approach	23
Baustein: Streitschlichtungstraining	23
Baustein: Wahlunterricht Soziales Lernen.....	23
Säule II: Tolerant.....	24
Baustein: Klassentraining	24
Baustein: Module für Soziales Lernen	24
Baustein: Zielvereinbarungen	24
Säule III: Achtsam	24
Baustein: Herzenskreis.....	24
Baustein: Buddy-Systeme	24
Baustein: Schülerinnen- und Schülersprechstunde.....	25
Säule IV: Respektvoll.....	25
Baustein: Schulordnung	25
Baustein: Leitfaden für Klärungsgespräche	25
Baustein: Interventionsleitfaden	25
Baustein: Interventionsleiter.....	25
Säule V: Kompetent.....	26
Baustein: Soziales Lernen (eFöB)	26
Baustein: Klassenrat	26
Baustein: Schülerinnen- und Schülerparlament.....	26
Baustein: Schülerinnen- und Schülervollversammlung	26
Baustein: Fortbildungen	26
Baustein: Kollegiale Fallberatung.....	27
Baustein: Angebote für Eltern	27
Baustein: Kita-Kooperationen.....	27
Ausgestaltung der pädagogischen Schwerpunkte und besonderen Organisationsformen durch die Studentafel.....	28
Fremdsprachen.....	28
Grundsätze des Ganztags.....	29
Schulinternes Curriculum	31
Grundsätze der Leistungsbeurteilung.....	31
Grundsätze der Leistungsdifferenzierung.....	31
Evaluationskriterien	31
Kinderschutzkonzept.....	32
Zusammenarbeit mit dem zuständigen Jugendamt zur Gewährleistung des Kinderschutzes und die Ausgestaltung der schulbezogenen Jugendsozialarbeit	32
Zusammenarbeit mit dem zuständigen Jugendamt.....	32

Schulbezogene Jugendsozialarbeit	32
Ziele und Formen der Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten.....	33
Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern.....	33
Kooperationspartner	34
Kooperationsformen der Lehrkräfte, der schulischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und weiterer Beteiligter	34
Beratungs- und Fortbildungsbedarf sowie Maßnahmen zur Organisations- und Personalentwicklung	35
Beratungs- und Fortbildungsbedarf	35
Maßnahmen zur Organisations- und Personalentwicklung.....	35
Grundsätze zur finanziellen Absicherung der besonderen pädagogischen Schwerpunkte und Aktivitäten durch das Schulbudget.....	36
Grundsätze der Demokratiebildung	36
Mobilitätskonzept	36
Förderverein	36
Sportliche Aktivitäten	37
Schlusswort	37



Vorwort

Schule hat in immer stärkerem Maße den Auftrag nicht nur Lern-, sondern auch Beziehungs- und Lebensort für alle am Schulleben Beteiligten zu sein.

Die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität gemeinsam mit allen am Schulleben Beteiligten ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir möchten unser vorliegendes Schulprogramm als Arbeitsprogramm verstanden wissen. Es ist nicht abgeschlossen, sondern wird mit der Entwicklung unserer Schule wachsen.

Bewährte Konzepte, die bereits einen festen Platz eingenommen haben, gilt es zu erhalten und immer wieder auf Stimmigkeit zu überprüfen, um sie gegebenenfalls inhaltlich zu modifizieren oder zu erweitern.

Die Rückmeldungen der externen Evaluation durch die Schulinspektion im Juni 2015 haben unsere Aufmerksamkeit auf die Stärken und Schwächen unserer Schule gelenkt, die wir mit der Schulgemeinschaft analysiert und reflektiert haben. Studientage, Präsenztage, Fachkonferenzen und Gesamtkonferenzen dienten der vertiefenden Diskussion, dem Fachaustausch und der Fokussierung die Schule weiterzuentwickeln.

Als Ergebnis wurden insbesondere an den folgenden Entwicklungsvorhaben gearbeitet:

- Musikalische Grundschule
- Begabungsförderung
- S.T.A.R.K.

Das schulinterne Curriculum wurde in allen Fächern erarbeitet. In diesem wurden die folgenden Themenfelder verankert:

- Musikalische Erfrischer
- Kooperative Lernformen

Das vorliegende Schulprogramm wurde in einem kontinuierlichen Arbeitsprozess von Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern, weiteren Pädagoginnen und Pädagogen sowie Eltern gleichermaßen über einen längeren Zeitraum entwickelt.

Leitbild

LEITBILD

• CLEMENS BRENTANO GRUNDSCHULE •

WIR SIND EINE MUSIKALISCHE GRUNDSCHULE IM KIEZ

Wir, das sind die Kinder,
die Lehrer* innen, die Erzieher* innen,
die Mitarbeiter* innen und die Familien.
In unserer Schule werden die Schüler*innen
entsprechend ihrer verschiedenen
Begabungen gefördert.

UNSERE SCHULE IST EIN LERNORT, AN DEM WIR

neugierig und
gemeinsam lernen,
selbstständig arbeiten
und teamorientiert
handeln.

UNSERE SCHULE IST EIN BEZIEHUNGSORT, AN DEM WIR

uns gewaltfrei
und vertrauensvoll
begegnen,
Freundschaften
pflegen und
gemeinsam
Feste feiern.

UNSERE SCHULE IST EIN LEBENSORT, AN DEM WIR

mit Freude die Welt erforschen,
Neues selbstständig entdecken und
Demokratie leben.

WIR BEWIRKEN ETWAS IM TEAM FÜR DIE GEMEINSCHAFT.

Ausgangssituation — Rahmenbedingungen

Lage der Schule

Die Schule liegt in der Gartenstadt Lichterfelde West. Sie wurde 1899 erbaut und fügt sich mit ihrer Pavillonbauweise gut in den Stil der umliegenden Wohnhäuser aus der Gründerzeit ein. Die sechs Schulhäuser umgrenzen einen Spielhof, der gleichzeitig als Sportfläche dient. Diese verfügt über zwei Ballfangzäune hinter den Fußballtoren, sowie zwei dedizierte und drei weitere Basketballkörbe. Angrenzend befindet sich eine 50 m Laufbahn und eine Sprunggrube.

Einschulungsbereich

Die Clemens-Brentano-Grundschule nimmt in fast jedem Schuljahr drei Klassen mit jeweils 26 Schulanfängerinnen und Schulanfänger auf. Ein großer Teil der Schulanfängerinnen und Schulanfänger besteht aus den der Schule zugewiesenen Kindern. Darüber hinaus werden bei freien Kapazitäten weitere Kinder aufgenommen, deren Eltern sich auf das Schulprofil bewerben.

Raumsituation

Die Clemens-Brentano-Grundschule ist mit 19 Klassen im Durchschnitt 3-zügig.

Die Schule verfügt über eine Aula, einen Französischraum und zwei Computerräume (davon einen mit 26 Arbeitsplätzen und einen mit 13 Arbeitsplätzen). 18 Klassen sind mit einem interaktiven Smartboard ausgestattet und eine weitere Klasse mit einem fest installierten Beamer. Darüber hinaus gibt es einen Raum für naturwissenschaftlichen Unterricht, welcher im Rahmen der Sanierungsarbeiten des Hauses IV dem neusten Standard entspricht. In der Turnhalle werden meist zwei Klassen zugleich im Sport unterrichtet.

Zwei Toilettenhäuser begrenzen die Hoffläche nach Norden und Süden.

Der Neubau Haus VI ist im Herbst 2007 fertig gestellt worden. Das neue Gebäude verfügt über 4 Klassenräume und einige kleine Gruppenräume im 1. und 2. Obergeschoss. Im Erdgeschoss befinden sich eine Mensa mit integriertem Flurbereich und ein angegliederter Gruppenraum, der durch eine Schiebewand vom Mensaraum abtrennbar ist. In einem Raum findet täglich vor bzw. nach dem Unterricht und bei Unterrichtsausfall die Betreuung zu den verlässlichen Zeiten der offenen Halbtagsgrundschule (VZoG von 07:30 - 13:30 Uhr) statt.

Im September 2019 wurde die Grundsanierung des Hauses IV beendet.

Ergänzende Förderung und Betreuung

Schülerhaus

Seit dem Schuljahr 2009/2010 kooperiert die Schule mit dem freien Träger Mittelhof e.V.

Derzeit werden ca. 230 Kinder durch den Träger betreut und gefördert. Die Betreuung findet in den Räumen der Schule im Rahmen der Doppelraumnutzung statt.

Schülerladen Bettina-Brentano

In Ergänzung des Betreuungsangebotes hat die Schule einen Kooperationsvertrag mit der Einrichtung Bettina-Brentano geschlossen, die am Nachmittag ca. 40 Kinder fördert und betreut.

Entwicklungsvorhaben

Entwicklungsvorhaben Musikalische Grundschule

Die Clemens-Brentano-Grundschule ist seit dem Schuljahr 2016/17 eine zertifizierte „Musikalische Grundschule“. Das Konzept der „Musikalischen Grundschule“ ist ein Schulentwicklungsprojekt, bei dem es sich um die kontinuierliche Gestaltung eines entwicklungsfördernden Lern- und Lebensraums handelt und das allen Kindern, unabhängig von ihrer Bildung und sozialer Herkunft, in der alltäglichen schulischen Praxis den Zugang zur aktiven Teilnahme an Musik ermöglicht.

Im Rahmen der Schulentwicklung hat sich die Clemens-Brentano-Grundschule langfristig zum Ziel gesetzt, mehr Musik von mehr Beteiligten in mehr Fächern und zu mehr Gelegenheiten in die Schulgemeinschaft zu integrieren. Infolgedessen wird im Unterricht und in den Pausen, vor dem Schulbeginn oder -ende, bei Schulfesten oder Projekttagen, bei Zusammenkünften und Sitzungen des Kollegiums oder im Rahmen der ergänzenden Förderung und Betreuung musiziert, gesungen oder getanzt. Es wird durch Singen erfrischt oder mit Musik entspannt.

In einer solchen kreativen Umgebung und Auseinandersetzung mit musikalischen und klanglichen Aufgaben wird entsprechend dem Hauptziel des von der Bertelsmann-Stiftung initiierten und begleiteten Projektes „Musikalische Grundschule“ „die Entwicklung von sinnlichem, sprachlichem und motorischem Selbstausdruck unterstützt, das körperliche und seelische Wohlbefinden gefördert, die kindliche Lernfreude gestärkt und das soziale Miteinander an der Schule verbessert“.

Die Maßnahmen zur Realisierung des Entwicklungsvorhabens „Musikalische Grundschule“ an der Clemens-Brentano-Grundschule wurden von den Musikkoordinatorinnen und der Schulleitung entwickelt, in den Gesamtkonferenzen diskutiert und in den Schulkonferenzen abgestimmt.

Damit die Clemens-Brentano-Grundschule als „Musikalische Grundschule“ weiter fungieren kann und dies im Schulprofil auch nach außen sichtbar wird, erfolgt alle drei Jahre die Rezertifizierung, zu der u. a. auch die jährliche Erstellung eines Aktionsplanes und seine Durchführung mit anschließender Evaluation durch die Schülerinnen und Schüler, das Kollegium und/bzw. die Elternschaft gehören. Die erste Rezertifizierung fand im Frühjahr 2020 statt. Begleitend zur Rezertifizierung wurde eine Evaluierung des Entwicklungsvorhabens „Musikalische Grundschule“ (MUGS) durch Befragung des pädagogischen Personals (Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher) durchgeführt. Im Sommer 2024 wurde die Schule nach einem Beschluss der Gesamtkonferenz erneut rezertifiziert.

[Klicken Sie hier, um den jeweiligen Stand der Entwicklungsvorhaben in den vergangenen Schuljahren einzusehen.](#)

Entwicklungsvorhaben Musikalische Grundschule 2025/26



etabliert



im Aufbau

Erläuterung der Bausteine der Musikalischen Grundschule

Säule I: Unterricht — Unterrichtsgestaltung

Ganztags: Musikbuddys — Musikalische Grundausbildung — MUGS im Schülerhaus — Musik als Merk- und Lernhilfe — Kinderchoreographie und -videos

Das Herzstück der „Musikalischen Grundschule“ an der Clemens-Brentano-Grundschule bildet das „Musikbuddy-Projekt“. Ziel dieser Maßnahme ist es, den Kindern sowohl während des Unterrichts wie auch in den Pausen die Möglichkeit zu geben, sich mit Hilfe von Musik zu entspannen, durch kurze Phasen des Singens oder Tanzens neue Energie zu schöpfen und dadurch die Lernbereitschaft und Aufnahmefähigkeit zu aktivieren.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden in den Klassen Schülerinnen und Schüler zu sog. Musikbuddys ausgebildet. Diese treffen sich während ihrer Ausbildung einmal wöchentlich in der Pause und erlernen sog. „musikalische Erfrischer“ — kurze Lieder, Tänze, kleine rhythmische Bewegungsspiele etc. Diese werden anschließend in ihren Klassen mit den Mitschülerinnen und Schülern einstudiert und gemeinsam aufgeführt. Auf diesem Weg sollen sich die Klassen im Laufe des Schuljahres ein festes Repertoire an unterschiedlichen, in Verbindung mit Musik stehenden körperbezogenen Übungen erarbeiten, um dem Bewegungsmangel im Klassenunterricht vorzubeugen und die Konzentration zu erhöhen. Darüber hinaus trägt diese Maßnahme durch einen geschickten Wechsel zwischen Phasen intensiver Arbeit und Phasen der Entspannung zur Steigerung der Unterrichtsqualität bei.

Kinder-Choreo-Videos: Die Musikbuddys werden, wenn sie es wollen, beim Vorführen der neu erlernten „musikalischen Erfrischer“ gefilmt. Diese Aufnahmen stehen jeder Klasse als Unterstützung im Intranet der Schule zur Verfügung. Außerdem befindet sich in jedem Klassenraum ein sogenannter MUGS-Ordner, in dem sich auch Hinweise zu den einzelnen „musikalischen Erfrischern“ finden.

Die Klassenstufen 1 und 2 erhalten durch Kooperation mit Musikschule Leo Borchard im Rahmen des regulären Musikunterrichts eine solide musikalische Grundausbildung (s. Säule III).

Das Projekt MUGS in der eFÖB zielt auf die Etablierung des Entwicklungsvorhabens „Musikalische Grundschule“ im Bereich der ergänzenden Förderung und Betreuung, vor allem auf die Implementierung der „musikalischen Erfrischer“ im Schülerhaus zu unterschiedlichen Anlässen ab. Unterstützt wird dieses Vorhaben durch regelmäßiges Einüben von „musikalischen Erfrischern“ in den Teamsitzungen der Erzieherinnen und Erzieher sowie auch in den Gesamtkonferenzen.

Implementierung von Musik als Merk- und Lernhilfe in allen Klassenstufen ist ein weiterer Baustein, der momentan im Aufbau ist. Im Unterricht lernen die Kinder Lieder zu bestimmten Unterrichtsinhalten, wodurch sich bestimmte Lerninhalte besser und auch schneller einprägen. Auch hier stehen den Klassen als Unterstützung verschiedene Lieder und Lernvideos im Intranet der Schule zur Verfügung.

Säule II: Projekte

Schultanz/-lied — Tanzen und Singen auf dem Schulhof — Schulchor — Chorklassen — Bega-Kurs Tanz

Am Zeugnistag versammelt sich die gesamte Schulgemeinschaft auf dem Hof und tanzt gemeinsam verschiedene Schultänze, die zuvor in allen Klassen im Musikunterricht eingeübt wurden. Ebenso gibt es ein Schullied, das alle Kinder, aber auch Lehrkräfte der Schule kennen und das zu bestimmten Anlässen wie z. B. dem Hausmusikabend (s. Säule IV) oder beim wöchentlichen Treffen auf dem Hof gesungen wird.

Ganz beliebt ist auch das wöchentliche Tanzen und Singen der gesamten Schulgemeinschaft auf dem Hof. Jeden Mittwoch finden sich alle nach der 1. großen Pause auf dem Hof ein und

tanzen gemeinsam einen zuvor erlernten Tanz oder singen ein Lied, das vorher im Musikunterricht eingeübt wurde. Die Musikbuddys leiten die Kinder dabei an.

Dienstags haben alle Kinder der Schule (Klassenstufe 1 erst ab Februar) die Möglichkeit, den Schulchor zu besuchen. Dieser erfreut sich großer Beliebtheit und wird von Frau Ritter geleitet. Im Bega-Kurs Tanz lernen tanzbegabte Kinder der 3. und 4. Klassen u.a. Reihen-, Paar-, Kreistänze und Mixer kennen und haben auch die Möglichkeit, eigene Tanzbausteine zu entwickeln. Sie treten bei schulischen Veranstaltungen auf und nehmen am berlinweiten Projekt „Tanz in der Schule“ teil.

Säule III: Kooperationen

Leo-Borchard Musikschule — Externe Anbieter — Schulinterne Fortbildungen

Die wöchentliche Kooperation mit der Musikschule Leo-Borchard ist mittlerweile zu einem wichtigen Baustein an der Clemens-Brentano-Grundschule geworden. Sie hat zum Ziel, die Schulanfangsphase in ihrem regulären Musikunterricht bei dem Ausbau der Kernkompetenzen des Rahmenlehrplans im Fach Musik zu unterstützen und den Kindern zugleich auch eine solide musikalische Grundausbildung zu ermöglichen.

Die Klassenstufen 3 und 4 sind sogenannte Chorklassen. Eine der beiden wöchentlich stattfindenden Musikstunden ist eine Chorstunde, die in Kooperation mit der Leo Borchard Musikschule erteilt wird. Zusätzlich gibt es einmal in der Woche eine zusätzliche Stunde zur Stimmbildung in einer Kleingruppe.

Ein weiterer, noch im Aufbau befindender Baustein des Entwicklungsvorhabens „Musikalische Grundschule“ betrifft die Kooperationen mit externen Anbietern sowie auch mit den umliegenden weiterführenden Schulen. So finden an der Clemens-Brentano-Grundschule regelmäßig Workshops zum Thema „Cajon“ und „Ukulele“ statt. Zu diesen Themen werden auch schulinterne Fortbildungen für die Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher angeboten.

Säule IV: Veranstaltungen

Hausmusikabend — Adventssingen — Revue — Schulkonzert des Kammerorchesters

Im Frühling steht in der geschmückten und voll besetzten Turnhalle der zweitägige Hausmusikabend als besonderes Highlight auf dem Programm. Bei dieser Veranstaltung erhalten die Kinder der Klassenstufen 4 bis 6 jedes Jahr die Möglichkeit, vor ihren Familien und Freunden*innen ihr musikalisches und tänzerisches Können, das sie vor allem im Rahmen des Musikunterrichts in der Schule erworben haben, auf der Bühne unter Beweis zu stellen. Natürlich gibt es auch Beiträge vom Schulchor und dem Bega-Kurs Tanz.

In der Adventszeit kommt die gesamte Schulgemeinschaft einmal in der Woche zum Adventssingen zusammen. Auf dem Schulhof vor dem bunt leuchtenden Weihnachtsbaum werden dann beliebte Weihnachtskinderlieder gesungen.

Auch die von Kindern der Clemens-Brentano-Grundschule jährlich einstudierte Revue erfreut sich großer Beliebtheit und wird gern besucht, sowohl von den Mitwirkenden als auch von dem Publikum.

In der Clemens-Brentano-Grundschule gehört auch die Organisation von musikalischen Veranstaltungen zu einem wichtigen Baustein der „Musikalischen Grundschule“. Das Schulkonzert des Kammerorchesters „Unter den Linden“ ist eine bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebte Veranstaltung.

Entwicklungsvorhaben Begabungs- und Begabtenförderung

Der Leistungs- und Begabungsbegriff der Clemens-Brentano-Grundschule ist durch das Programm „Leistung macht Schule“ (LemaS), an welchem die Schule seit Oktober 2017 teilnimmt, geprägt.

Der LemaS zugrundeliegende Leistungsbegriff fokussiert auf allgemeine und domänenspezifische Leistungspotenziale, die neben Fähigkeiten auch nicht-kognitive Persönlichkeitsmerkmale umfassen.

Begabungsförderung bezieht sich zum einen auf das Erkennen von Potenzialen bei allen Kindern. Zum anderen bezeichnet Begabungsförderung die prinzipielle Förderung der Begabungen aller Kinder und Jugendlichen in den unterschiedlichen Domänen.

Begabtenförderung bezieht sich auf das Erkennen und die Förderung einzelner, besonders begabter Kinder und Jugendlicher.

Begabten- und Begabungsförderung ist nicht nur eine Aufgabe der individuellen Lehrkräfte, sondern eine Anforderung an die ganze Schule. Damit Begabtenförderung in vollem Umfang gelingen und im Unterricht erfolgreich umgesetzt werden kann, kommt es sowohl auf die Professionalisierung der Lehrkräfte als auch eine leistungsförderliche Leitbild- und Schulentwicklung an.

Die Pädagoginnen und Pädagogen der Schule machen sich auf den Weg

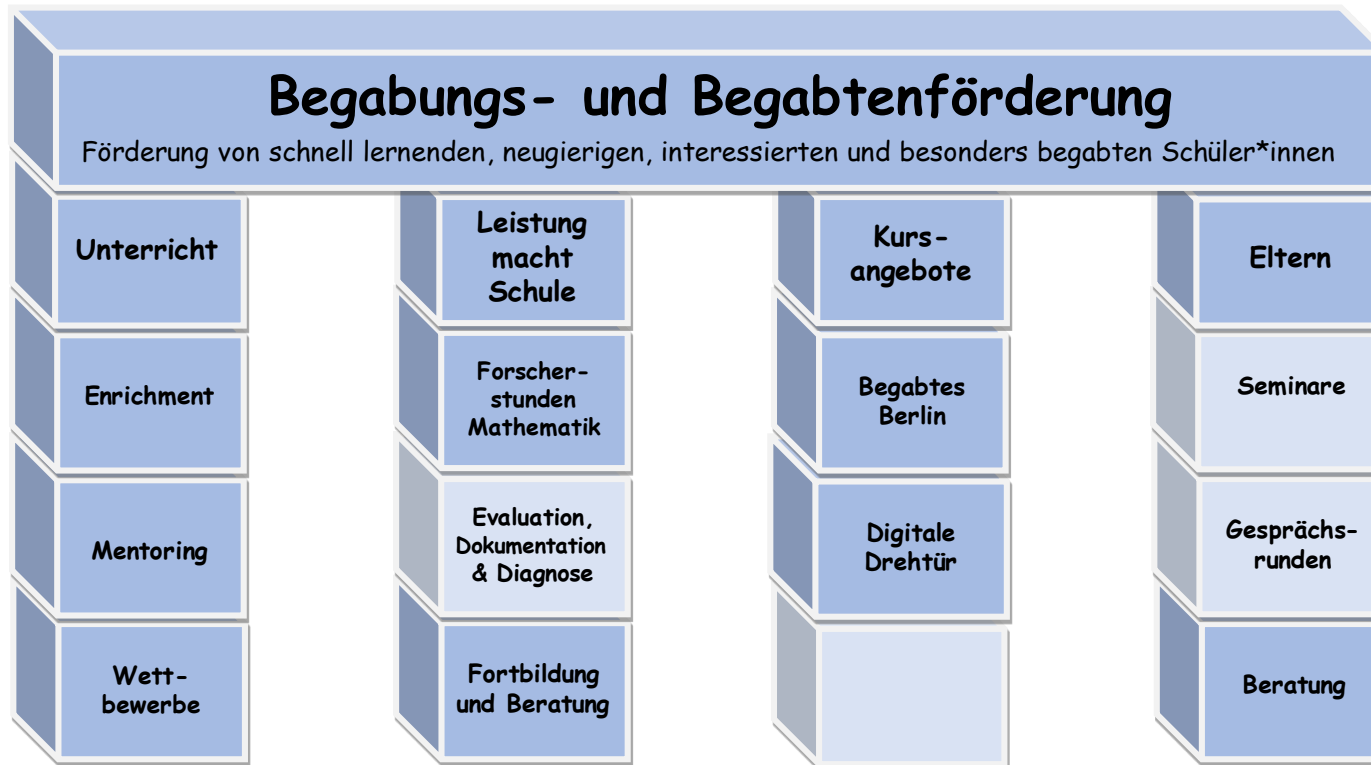
- ihren unverstellten beziehungs- und potenzialorientierten Blick auf alle Schüle*innen in ihrer Diversität zu schärfen,
- eine hohe professionelle Kompetenz im Bereich der pädagogischen Diagnostik und der diagnosebasierten individuellen Förderung zu erlangen und
- ihre pädagogische Haltung der Ermutigung und der Stärkenorientierung immer wieder in den Fokus zu nehmen.

Das Säulenmodell der Begabungs- und Begabtenförderung zeigt in den einzelnen Bausteinen den Weg der Schule auf, die oben genannten Aspekte in der täglichen Arbeit mit den Schülerinnen und Schüler umzusetzen.

[Klicken Sie hier, um den jeweiligen Stand der Entwicklungsvorhaben in den vergangenen Schuljahren einzusehen.](#)



Entwicklungsvorhaben Begabungs- und Begabtenförderung 2025/26



etabliert



im Aufbau



Erläuterung der Bausteine der Begabungs- und Begabtenförderung

Säule I: Unterricht

Baustein: Enrichmentangebote

Die folgenden Enrichmentangebote werden interessierten, neugierigen und begabten Schülerinnen und Schüler im Unterricht unterbreitet:

- Projektbasiertes Lernen: Begabte Schülerinnen und Schüler können in allen Fächern interessengeleitet eigene Forschungsprojekte umsetzen.
- Präsentationen: Im schulinternen Curriculum verankerte Präsentationen im Fremdsprachenunterricht, Deutschunterricht, Sachunterricht, Nawi-Unterricht und im Fach Gesellschaftswissenschaften.
- Digitale Drehtür (DDT): Begabte Schülerinnen und Schüler werden zur Auftaktveranstaltung eingeladen, welche 1mal im Monat stattfinden und können im Unterricht an Kursen der DDT teilnehmen.
- Forscherecken: Für die Fächer Mathematik und Fremdsprachen wurden in den Fachkonferenzen Aufgaben für Forscherecken entdeckt, entwickelt, diskutiert und in speziell gestalteten Bereichen im Klassenzimmer den Schülerinnen und Schüler zur Verfügung gestellt. Den Schülern*innen soll dadurch die Möglichkeit gegeben werden, eigenen Interessen zu vertiefen und Begabungen zu entdecken.
- Forscherstunden im Mathematikunterricht

Baustein: Mentoring

In der Schule wird für hochbegabte Schülerinnen und Schüler Mentoring im Rahmen der beantragten und von der Schulaufsicht genehmigten Stunden aus dem Budget der Schulaufsicht angeboten. Beim Mentoring werden hochbegabte Schülerinnen und Schüler in ihren Lernprozessen begleitet, gecoacht und beraten. Hierfür werden die Schülerinnen und Schüler einmal wöchentlich für eine Stunde parallel zum Unterricht individuell gefördert. Im Fokus stehen die Begabungen und die Neugier der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler. Durch Gespräche werden Neigungen, Interessen und Potentiale der Schülerinnen und Schüler entdeckt und Aufgabenvarianten und -formate gemeinsam zu einem „Ich — Buch“ zusammengefasst. Das individuell zusammengestellte „Ich — Buch“ kann dann im Unterricht bearbeitet werden, nachdem ein zuvor mit den Lehrkräften vereinbartes Ziel im Unterricht erreicht wurde. In den Gesprächen werden ungünstige Lernbedingungen thematisiert, um diese im Unterricht zu korrigieren und es wird gemeinsam herausgefunden, wie die Schülerinnen und Schüler bestmöglich lernen und in ihr Potential wachsen können. Sie bekommen die Möglichkeit ihre eigenen Ideen zu entwickeln und auszuprobieren, neue Forscherthemen zu finden, zu entdecken welche Interessen sie haben und diese dann zu vertiefen. Schülerinnen und Schüler, die beispielsweise im Bereich Sprache eine besondere Begabung haben, bekommen die Möglichkeit zusätzlich zur gewählten ersten Fremdsprache Französisch auch noch die englische Sprache zu erlernen.

Für das Mentoring wurde ein neuer Begabungsförderungsraum eingerichtet, in welchem das Mentoring sowohl in Einzelsitzungen als auch in kleinen Interessensgruppen von jeweils 2-4 Schülerinnen und Schüler statt. In den Gruppen wird zu individuellen Themen geforscht, das Recherchieren mit verschiedenen Medien erprobt und im Anschluss die Ergebnisse mit den anderen Gruppenmitgliedern geteilt. Es wird die Gesprächsführung erlernt und geübt, oder zu

verschiedenen Fragestellungen philosophiert (angelehnt an die vom Großteil des Kollegiums besuchte Fortbildung „Philosophieren mit Kindern“ von Frau Katrin Bach). Weiter wird das problemlösende Denken durch kreative und sehr offene Aufgabenstellungen gefördert und es wurde gedichtet, geknobelt und theatralisch erzählt. Im Rahmen der Einzelsitzungen finden zusätzlich regelmäßige Reflexionsgespräche statt (zum Teil auch gemeinsam mit den Eltern des Kindes), in denen die herausfordernden Aspekte der Hochbegabung offen und konstruktiv thematisiert werden, und genau geschaut wird auf welche Weise die individuellen Bedürfnisse und Ansprüche des Kindes sowohl in der Schule als auch in der Familie besser aufgefangen werden könnten.

Baustein: Wettbewerbe

Die Schülerinnen und Schüler der Schule können an den folgenden Wettbewerben teilnehmen: Känguru der Mathematik und Bolyai (Teamwettbewerb Mathematik).

Im Rahmen des Bega-Kurses „Matheprofis“ nehmen wir am Internationalen Mathematik-Teamwettbewerb „Bolyai“ teil. Mit dem Wettbewerb wird das Ziel verfolgt, Kinder und Jugendliche zu motivieren, in enger Zusammenarbeit Denkaufgaben gemeinsam zu lösen. Die Philosophie und Zielsetzung des Wettbewerbs spiegeln sehr treffend das Leitbild und die Entwicklungsschwerpunkte an der Clemens-Brentano-Grundschule wider.

Am 16. Januar 2024 gingen 7 Teams mit jeweils zwei bis vier Kindern aus den Klassenstufen 2, 4 und 5 ins Rennen und maßen ihr Können mit Teams anderer Schulen aus Berlin, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Unter den 130 teilnehmenden Teams der 4. Klasse belegte unser Team "Mathehühner" mit 140 Punkten nicht nur den 1. Platz in der Bundesländergruppe, sondern erzielte deutschlandweit die höchste Punktzahl. Bei den 5. Klassen errang unser Team "Die pinken Clementinen" einen hervorragenden 8. Platz unter 199 teilnehmenden Teams. Auch die anderen Teams aus der Klassenstufe belegten beachtliche Plätze. Unsere zwei Matheprofis aus der 2. Klasse (teilgenommen für Klasse 3) belegten einen glänzenden 44. Platz von insgesamt 128 Teams.

Unsere Schule nimmt jedes Jahr erfolgreich am Känguru-Wettbewerb, einem internationalen Mathematik-Wettbewerb für Kinder und Jugendliche, teil. Unsere Schülerinnen und Schüler stellen sich den spannenden und kniffligen Aufgaben, die ihr logisches Denken und ihre Kreativität herausfordern. Um sich optimal vorzubereiten, bieten wir von November bis März zwei monatliche Känguru-Aufgaben (eine Aufgabe für die Klassenstufen 1 bis 4 und eine für die Klassenstufen 5 und 6) an. Die Lösungen werden gemeinsam besprochen und prämiert. In den Monaten April bis Oktober gibt es die Knobelaufgabe des Monats.

Säule II: Leistung macht Schule

Im Juli 2017 hat sich die Schule für die Teilnahme an der Bund-Länder-Initiative zur „Förderung von leistungsstarken und potenziell besonders leistungsfähigen Schülerinnen und Schüler“ beworben und ist im Februar 2018 für das Programm ausgewählt worden. Die Initiative bietet der Schule die Chance die seit dem Schuljahr 2015/16 initiierten Einzelmaßnahmen in ein Gesamtkonzept zur Förderung von leistungsstarken Schülerinnen und Schüler zu integrieren und mit Blick auf wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse zu prüfen. Im Fokus steht dabei neben der Stärkung der Professionalität von Lehrkräften sowie weiteren pädagogischen und psychologischen Fachkräften auch die Verstärkung und qualitative Verbesserung von Beratungsangeboten und Entwicklung von Diagnoseverfahren.

Ziele:

- Erweiterung des schulischen Leitbildes mit Ausrichtung auf eine leistungsfördernde Schulentwicklung.
- Qualifizierung des pädagogischen Personals mit Blick auf wissenschaftlich fundierte Unterrichtsentwicklung im Fach Mathematik.
- Diagnosebasiertes Fordern und Fördern im Regelunterricht

LemaS im Teilprojekt 8 hat das Ziel, adaptive Konzepte für eine diagnosebasierte, individuelle Förderung von (potenziell) leistungsstarken Schülerinnen und Schüler im Regelunterricht der Grundschule im Fach Mathematik zu entwickeln, zu erproben und zu evaluieren. Entscheidend ist, dass die Lehr-Lern-Formate den Besonderheiten des Fachs und den spezifischen Potenzialen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler entsprechen. Um diesem Ziel näherzukommen, hat die Schule in Zusammenarbeit mit der Universität Münster einen eigenen Aufgabenfundus erstellt, der alle Klassenstufen umfasst und an dem sich alle Mathematiklehrkräfte in der Schule schnell und unkompliziert bedienen können. Darunter sind beispielsweise Forscheraufgaben für freies und angeleitetes Forschen mit Alltagsmaterialien aus der Forscherkartei von Frau Dr. Fuchs, Forscheraufgaben für kleine Mathe-Asse von Herrn Prof. Käpnick, verschiedene Logicals, Forschen-und-Finden-Aufgaben aus dem Zahlenbuch und noch viel mehr. Darüber hinaus ist die Schule auch dabei, ihre eigenen Forscheraufgaben für den regulären Mathematikunterricht zu entwickeln, an denen die gesamte Klasse gleichzeitig arbeiten kann und welche die Fähigkeiten und Fertigkeiten eines jeden einzelnen Kindes berücksichtigt, um es möglichst gut weiter zu fördern und zu fordern.

Baustein: Forscherstunden Mathematik

Die Forscherstunden werden mindestens einmal im Monat im Rahmen des regulären Mathematikunterrichts durchgeführt und werden anschließend von den Kindern sowie auch den Lehrpersonen entweder mündlich oder schriftlich ausgewertet. Die Ergebnisse der Forscherstunden werden zum einen auf den Forscherblättern, welche die Kinder selbst ausfüllen, festgehalten. Zum anderen werden ausgewählte Forscherergebnisse durch die Lehrpersonen fotografiert und im Lernraum im Ordner „Organisation für Schülerinnen und Schüler“ hochgeladen. Hierdurch stehen die Forscherergebnisse aller Klassen der gesamten Schulgemeinschaft zur Verfügung und dienen damit dem gesamtschulischen Austausch im Bereich der Begabungsförderung, der eine informierende, nutzbringende und zusammenhaltende Funktion hat.

Baustein: Evaluation, Dokumentation und Diagnose

Die Evaluation und Dokumentation der Forscherergebnisse durch die Lehrkräfte gehört zu den wichtigsten Instrumenten im Diagnoseverfahren, um die Entwicklungen und Potenziale der Kinder richtig zu erkennen und sie dementsprechend gezielt zu fördern. Die Erstellung eines eigenen schulinternen Diagnosekonzeptes befindet sich noch im Aufbau und wird in Kooperation mit der Universität Münster erforscht und entwickelt.

Baustein: Fortbildung und Beratung

Im Rahmen der schulinternen Fortbildungen und Mathematik-Fachkonferenzen werden die Lehrkräfte der Schule mit Unterstützung der extra dafür ausgebildeten schulinternen LemaS-

Koordinatorinnen und des Leitungsteams von der Universität Münster mit dem Format vertraut gemacht und angespornt, die Aufgaben im Unterricht zu testen und weiterzuentwickeln. Ziel ist der klassenübergreifende, regelmäßige Einsatz von Forscheraufgaben als fester Bestandteil des regulären Mathematikunterrichts. Außerdem werden der Schule durch die Senatsverwaltung von Beginn an zwei LemaS-Expertinnen als Schulberaterinnen zugeordnet, welche die Schule vor Ort in Berlin betreuen und mit wertvollen Tipps bei der Umsetzung der Ziele beraten und unterstützen.

Säule III: Kursangebote

Begabtes Berlin - Digitale Drehtür

Durch eine effektive Bündelung verschiedener Ressourcen verfügt die Clemens-Brentano-Grundschule über ein breitgefächertes Kursangebot im Bereich der Begabungsförderung. Dadurch können in den Kursen vielfältige Begabungsdomänen abgebildet werden, um eine Vielzahl von Begabungen und Interessen der Kinder entdecken, aufgreifen und fördern zu können. Die Schule ist durch ihre Expertise und ihre vielfältigen Angebote zur Schwerpunktschule für die Begabungsförderung in der Region ausgewählt worden. Eine enge Kooperation mit dem SIBUZ erfolgt in regelmäßigen Abständen, da Frau Menke als Ansprechpartnerin des Fachbereichs der Schulpsychologie für die Begabungsförderung an der schulinternen Arbeitsgruppe Begabungsförderung teilnimmt. Sofern es die verfügbaren Kapazitäten erlauben, werden Schülerinnen und Schüler, deren Eltern die Schule vom SIBUZ empfohlen wird, aufgenommen und deren Eltern entsprechend beraten.

Die benötigten Ressourcen werden über verschiedene Projekte der SenBJF bereitgestellt:

- Stunden aus dem Budget der Schulaufsicht, die bei der Schulaufsicht beantragt werden können,
- Gelder für externe Kursanbieter über das Projekt "Begabtes Berlin".

Die angebotenen Kurse sind auf der Schulhomepage verfügbar und können auch von externen Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Hochbegabung besucht werden. Dies ermöglicht einen breiteren Zugang zu den speziell gestalteten Bildungsangeboten der Schule und trägt zur Förderung von Talenten über die Grenzen der eigenen Schülerschaft hinaus bei.

Die Auswahl der Kinder für die Teilnahme an einem oder mehreren dieser Kurse treffen die Lehrkräfte. Sie beraten in der Klassenkonferenz darüber, für welches Kind aufgrund ihrer besonderen Begabungen, Interessen und ihrer Lernentwicklung zurzeit eines der zusätzlichen Angebote geeignet wäre.

Die Kinder werden nach den folgenden Kriterien für alle angebotenen Begabungskurse ausgewählt:

1. Veröffentlichung der Kurse.
2. Interessenbekundung der Schülerinnen und Schüler.
3. In der Klassenkonferenz werden begabte und intrinsisch motivierte Kinder nach Einschätzung der Lehrkräfte benannt.
4. Zustimmung der Eltern.
5. Nach zwei Schnuppertagen entscheidet die/der Kursleiter:in über die feste Platzvergabe (Nachrücker:innen über die Warteliste).

Baustein: Begabtes Berlin

BegaSchulen bieten - unterstützt durch Mittel des Bundes und des Berliner Senats - zusätzliche, vertiefende Lernangebote für Kinder mit besonderen Begabungen und Interessen im natur- oder geisteswissenschaftlichen, sprachlichen, musischen, digitalen, handwerklichen, sportlichen oder künstlerischen Bereich an. Für diese den Unterricht ergänzenden Angebote erhalten die beteiligten Schulen eine finanzielle Förderung, den sogenannten BegaFonds. Seit dem Schuljahr 2019/20 bietet die Schule verschiedene Ferienkurse und Kurse am Nachmittag an.

Baustein: Digitale Drehtür

Die Digitale Drehtür ist eine Bildungsinitiative verschiedener Landesinstitute und Bildungsakteure, die sich im Jahr 2020, ausgelöst durch den ersten Lockdown und dem sich daraus ergebenden Distanzunterricht, entwickelt hat. Sie orientiert sich an einem mehrdimensionalen, entwicklungsbezogenen Leistungsbegriff und zielt auf die Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler ebenso, wie auf die inklusive Begabungsförderung. Über ein individualisiertes Kursangebot, welches im Schulalltag verankert ist, soll das selbstregulierte, potenzialentfaltende Lernen begabten und besonders interessierten Schülerinnen und Schüler länder- und klassenstufenübergreifend ermöglicht werden. Von einem solchen Ansatz profitieren Schülerinnen und Schüler in einem stärkenorientierten Angebot in der Breite. Mit dem Digitale Drehtür-Modell wird ermöglicht, dass Schülerinnen und Schüler zwischen dem Unterricht in der Klasse und einer Form der individuellen Förderung wechseln. Dabei verlassen sie zeitweilig den gemeinsamen Unterricht, um an digitalen Enrichment-Programmen und selbstgewählten Kursen aus ihrem Interessengebiet teilzunehmen. Enrichment-Programme in diesem Sinne zielen darauf, komplexes Lernen, nachhaltige Entdeckerlust und hohe Leistungen zu fördern. Für Schülerinnen und Schüler werden Möglichkeiten des individualisierten Lernens geschaffen, die das reguläre Curriculum ergänzen und den spezifischen Interessen und bevorzugten Lernstilen der Lernenden gerecht werden, etwa durch die Wahlfreiheit des Themas und verschiedene Lernsettings. Dadurch können Kinder und Jugendliche ihre Potenziale voll ausschöpfen und sich ihren Stärken und Fähigkeiten gemäß entfalten.

Seit dem Schuljahr 2022/23 ist die Clemens-Brentano-Grundschule eine Partnerschule der Digitalen Drehtür. Dies wurde möglich, durch die Teilnahme an der Bund-Länder-Initiative LemaS. Seit dem Schuljahr 2023/2024 findet monatlich eine Informationsveranstaltung für interessierte Schülerinnen und Schüler statt. Bei dieser erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Einweisung in den organisatorischen Ablauf der Teilnahme, einen Überblick zu den Angeboten sowie eine technische Einweisung in die Funktionsweise der Webseite.

Zum Ende des Schuljahres wird die Teilnahme an der Digitalen Drehtür durch die Schülerinnen und Schüler evaluiert.

Säule IV: Eltern

Die Beratung der Eltern begabter Schülerinnen und Schüler kann durch die beauftragte Lehrkraft der Schule für Begabungsförderung erfolgen.

Seminare und Gesprächsrunden für Eltern begabter Schülerinnen und Schüler werden geplant.

Entwicklungsvorhaben S.T.A.R.K.

Seit 2016 arbeitet an unserer Schule ein Präventionsteam, das ein umfassendes Gewaltpräventions- und Mediationsmodell entwickelt hat, welches kontinuierlich weiterentwickelt wurde. Dieses Modell, angelehnt an das Bensberger Mediationsmodell, strukturiert wesentliche Bereiche des Schullebens, fließt in den Unterricht aller Klassenstufen ein und wird von allen Lehrkräften getragen. Es umfasst inzwischen 28 Bausteine, die in mehreren aufeinander bezogenen Säulen organisiert sind und sowohl präventive Maßnahmen als auch Elemente der Mediation, Supervision und Intervention beinhalten.

Im Schuljahr 2025/26 wurde dieses bestehende Konzept bewusst weiterentwickelt und auch sprachlich neu gefasst. Ziel war es, einen Begriff zu wählen, der für die Schülerinnen und Schüler unmittelbar verständlich ist, Identifikation ermöglicht und die gemeinsame Wertebasis klar und einprägsam zum Ausdruck bringt. Aus diesem Prozess heraus ist S.T.A.R.K. entstanden. Der Begriff ersetzt nicht die Inhalte des bisherigen Präventionsmodells, sondern macht sie für die gesamte Schulgemeinschaft sichtbarer und greifbarer.

Wir sind S.T.A.R.K. - sozial, tolerant, achtsam, respektvoll, kompetent.

S.T.A.R.K. steht für ein achtsames, respektvolles und wertschätzendes Miteinander und unterstützt die Kinder dabei, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Es umfasst die Stärkung sozial-emotionaler Kompetenzen, die Förderung von Selbstwirksamkeit, Empathie und Verantwortung sowie demokratisches Handeln. Gleichzeitig zielt S.T.A.R.K. darauf ab, Konflikte, Ausgrenzung und Gewalt vorzubeugen, Kinder im Konfliktfall handlungsfähig zu machen und eine gemeinsame Wertebasis für die gesamte Schulgemeinschaft zu schaffen.

Ziel ist es, unsere SchülerInnen in ihrer Persönlichkeit zu stärken, ihre Konfliktfähigkeit und Resilienz zu entwickeln und eine sichere Umgebung für alle Kinder zu schaffen.

S.T.A.R.K. — unsere Werte in fünf Begriffen

S — sozial

- Wir übernehmen Verantwortung füreinander
- Wir lösen Probleme gemeinsam und stehen füreinander ein
Botschaft: „Wir gehören zusammen und helfen einander.“

T — tolerant

- Wir sind offen für unterschiedliche Lebensweisen, Meinungen, Kulturen, Fähigkeiten und schließen niemanden aus
- Wir achten unterschiedliche Begabungen, Interessen und Perspektiven und sehen diese als Bereicherung für unsere Gemeinschaft
Botschaft: „Jede*r ist anders — und das ist auch gut so.“

A — achtsam

- Wir achten auf unsere Gefühle und Bedürfnisse und nehmen die Gefühle anderer wahr
- Wir handeln bewusst und rücksichtsvoll und niemand wird ausgeschlossen
Botschaft: „Ich achte auf mich und auf andere.“

R — respektvoll

- Wir begegnen einander mit Wertschätzung
- Wir akzeptieren (gesellschaftliche) Regeln und Grenzen
Botschaft: „Ich behandle andere so, wie ich selbst behandelt werden möchte.“

K — kompetent

- Wir entdecken unsere eigenen Stärken und haben den Mut, uns Hilfe zu holen
- Wir lernen mit Freude, Fantasie und Neugier und erleben gemeinsames, demokratisches Gestalten als wichtigen Teil unseres Schulalltags
Botschaft: „Ich bringe meine Stärken ein und gestalte unsere Schule mit.“

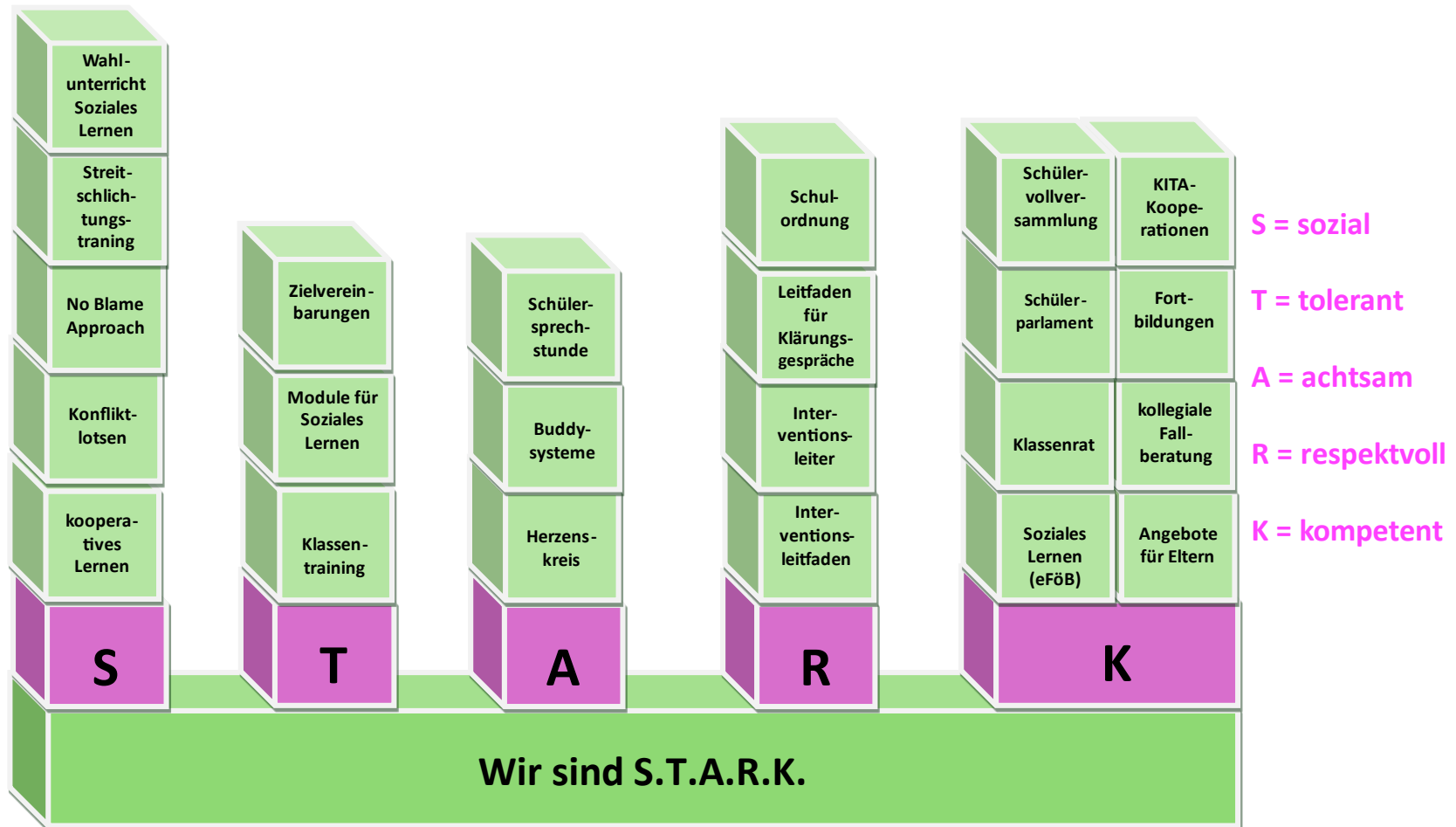
Die in S.T.A.R.K. beschriebenen Werte und Haltungen finden sich in den etablierten Bausteinen des bisherigen Präventionsmodells wieder und werden im Schulalltag konkret umgesetzt. Dazu gehören unter anderem die Förderung von Empathie, die Arbeit im Klassenrat, Morgenkreisformate, Streitschlichtung sowie klar strukturierte Unterrichtseinheiten zur Entwicklung sozialer Kompetenzen in allen Jahrgangsstufen.

S.T.A.R.K. bündelt diese bestehenden Strukturen und macht sie für die Kinder verständlich, sichtbar und handlungsleitend.

[Klicken Sie hier, um den jeweiligen Stand der Entwicklungsvorhaben in den vergangenen Schuljahren einzusehen.](#)



Entwicklungsvorhaben S.T.A.R.K. 2025/26



Säule I: Sozial

Baustein: Kooperatives Lernen

Im Bereich des Kooperativen Lernens unterstützen sich die Schüler gegenseitig und bewältigen Aufgaben gemeinsam. Sie lernen einander besser kennen, akzeptieren die Stärken und Schwächen des Gegenübers und versuchen — im Sinne des gemeinsamen Produktes — alle Fähigkeiten zu integrieren.

Baustein: Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen

Die Konfliktlotsinnen- und Konfliktlotsenausbildung zu Anfang des Schuljahres hat schon eine längere Tradition. Sie vereinigt in sich alle bereits in den unteren Klassen angebahnten Fertig- und Fähigkeiten im Bereich der Streitschlichtung. Nach den Herbstferien übernehmen die Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen in den großen Pausen zu zweit ihre Aufgabe auf dem Schulhof. In der Regel stellen auch sie die Pausen-Cross-Age-Buddies.

Baustein: No-Blame-Approach

Der "No Blame Approach" ist ein Konzept zur Bekämpfung von Mobbing in Schulen. Dieser Ansatz wurde entwickelt, um Mobbingprobleme auf eine nicht-konfrontative Weise anzugehen, die darauf abzielt, das Mobbingverhalten zu stoppen, ohne die Täter zu beschuldigen oder zu bestrafen. Stattdessen konzentriert sich der No Blame Approach auf die Lösung des Problems durch die Zusammenarbeit aller Beteiligten. Der No Blame Approach basiert auf der Idee, dass Mobbing oft aus verschiedenen Gründen geschieht, einschließlich mangelnder sozialer Kompetenz oder persönlicher Probleme der Täter. Anstatt die Täter zu bestrafen, konzentriert sich dieser Ansatz darauf, Verständnis und Empathie zu fördern und konstruktive Lösungen zu finden, die für alle Beteiligten akzeptabel sind. Dadurch wird das Risiko von Retaliation und weiterem Mobbing verringert, da die Täter sich nicht als schuldig oder angegriffen fühlen. Dieser Ansatz setzt auf Prävention und eine kollaborative Herangehensweise, um Mobbing effektiv zu bekämpfen.

Baustein: Streitschlichtungstraining

Durch Streitschlichtungstrainings erlernen die Schülerinnen und Schüler die Methode zur Klärung von Konflikten nach dem Bensberg Mediationsmodell. In verschiedenen angeleiteten Gruppensettings werden hierfür das aktive Zuhören (spiegeln), die Benennung der eigenen Gefühle, die Reflexion des Eigenanteils und das Äußern von Veränderungswünschen gelernt und geübt.

Baustein: Wahlunterricht Soziales Lernen

Im Rahmen der Schwerpunktsetzung, ist auf Beschluss der Schulkonferenz seit dem Schuljahr 2019/2020 in den Klassen 5-6 anstelle des Wahlunterrichts eine Stunde für Soziales Lernen fester Bestandteil der wöchentlichen Stundentafel.

Säule II: Tolerant

Baustein: Klassentraining

Die Kartei für Soziales Lernen kommt zum Tragen, wenn Kolleginnen und Kollegen bemerken, dass in der Klasse zunehmend eine aggressive, missgünstige Atmosphäre herrscht und sie dieser gezielt entgegenwirken wollen.

In dieser Kartei, aus der jeder Kollege sich Karteikarten zu seinem Fach nehmen kann, befinden sich Beschreibungen bewährter Unterrichtsideen und -stunden, welche mit ihren Inhalten und Strukturen in dem zu unterrichtenden Fach das Soziale Lernen besonders unterstützen.

Baustein: Module für Soziales Lernen

Die Module für Soziales Lernen kommen zum Tragen, wenn in einer Klasse zunehmend Unruhe auftritt, durch die noch Defizite sichtbar werden.

Je nach Sachlage kann für diese Module die Mediatorin oder Schulsozialarbeiterin hinzugezogen werden. Die in einem Zeitraum von 4-5 Wochen einmal in der Woche die Klasse besucht und mit der Gruppe zu dem klassenrelevanten Thema arbeitet.

Baustein: Zielvereinbarungen

Skalierungen und Zielvereinbarung gehören zu der Präventionsarbeit dazu, da sie den Schülerinnen und Schülern ihre Entwicklungsfortschritte veranschaulichen.

Säule III: Achtsam

Baustein: Herzenskreis

Der Herzenskreis steht für kommunikative Kompetenz, Verständnis des Anderssein, Werteerziehung, konsequenten Umgang mit Regeln, klare Strukturen, Empathieschulung, Einhaltung von Ritualen, Raum des Vertrauens und gibt jedem Kind eine Stimme.

Die Kinder lernen Zuhören, aktives Mitfühlen, Selbstreflexion, spüren eine Verlangsamung und Entlastung, sie konzentrieren sich auf das Wichtige und nehmen sich als ein wertgeschätztes Individuum wahr.

Baustein: Buddy-Systeme

Für die Entwicklung des Sozialverhaltens spielt die Gruppe von etwa Gleichaltrigen eine sehr entscheidende Rolle. Peergroup-Erziehung hat mehrere Vorteile. So haben Gleichaltrige einen sehr starken Einfluss innerhalb ihrer Altersgruppe, sie können oftmals Probleme ihrer Altersgenossen besser erfassen und sind dadurch u.U. eine bessere Stütze. Sie können als Vorbild dienen und erfahren eine Selbstwirksamkeit. Dieses Herangehen unterstützt die Eigenverantwortlichkeit und führt zu motivierenden Erfolgserlebnissen.

An unserer Schule wird es auf vier Ebenen zum Tragen kommen:

- Beim JabL-Konzept gibt es eine altersübergreifende Unterstützung für die Schüler der ersten Klassen mit fest zugewiesenen Paten für Situationen des schulischen Alltages.

- Die Pausenhofspiele-Buddies sind eine Anlaufstelle für Kinder, die noch Unterstützung auf dem Pausenhof benötigen. Sie bieten die Anleitung von Spielen an und gehen von sich aus auch auf Kinder zu, die allein sind, um sie zu Spielen anzuregen und somit zu integrieren.
- Die Cross-Age-Buddies sind Schüler höherer Klassen, die dem Unterricht tieferer Klassen beiwohnen und Kindern, die der Unterstützung bedürfen, helfen. Diese Kapazitäten gewinnt die Schule durch engagierte Schülerinnen und Schüler, die in Frei- oder Ausfallstunden, diese Aufgabe freiwillig übernehmen. Dabei kann es sich auch um Schülerinnen und Schüler handeln, die aus bestimmten Gründen gerade am Sportunterricht nicht teilnehmen können. Ein zweites Einsatzgebiet der Cross-Age-Buddies ist die Pausenbegleitung von Schülerinnen und Schülern, die in Pausensituationen noch Unterstützung benötigen.

Baustein: Schülerinnen- und Schülersprechstunde

Die Schülerinnen- und Schülersprechstunde können die Kinder besuchen, die Unterstützung in Konfliktsituationen benötigen. Diese wird von der Schulsozialarbeiterin angeboten.

Säule IV: Respektvoll

Die Schulordnung, der Leitfaden für Klärungsgespräche sowie der Interventionsleitfaden und die Interventionsleiter tragen zur Strukturierung und Transparenz bei, um den Eltern Sicherheit zu geben und sie zur Mitarbeit zu ermuntern.

Baustein: Schulordnung

Die Schulordnung gibt allen am Schulleben beteiligten den Rahmen des schulischen, friedlichen Zusammenlebens vor. Sie bieten die Grundlage des Miteinanders.

Baustein: Leitfaden für Klärungsgespräche

Der Leitfaden für Klärungsgespräche weist den Eltern den Kommunikationsweg unserer Schule. So wissen sie jederzeit, an wen sie sich wenden können, fühlen sich ernstgenommen und gehört.

Baustein: Interventionsleitfaden

Der Interventionsleitfaden legt offen dar, welche Maßnahmen bei welchem Verhalten von Seiten der Schule zu erwarten sind. Dies schafft Transparenz und gibt den Eltern Sicherheit, dass keine Willkürhandlungen zu erwarten sind.

Baustein: Interventionsleiter

Die Interventionsleiter wird individuell für Schülerinnen und Schüler bei Bedarf angelegt und weitergeführt. Sie bildet das Verhalten des Kindes ab und zeigt Eltern sowie auch den Lehrkräften, inwieweit das Kind in der Lage ist, die Unterstützungsmaßnahmen anzunehmen.

Säule V: Kompetent

Baustein: Soziales Lernen (eFöB)

Das Soziale Lernen ist ein Angebot im Rahmen der ergänzenden Förderung und Betreuung (eFöB) für die Klassen 1-3, welches eine Stunde pro Woche umfasst. In dieser Stunde greifen die Bezugserzieherinnen und Bezugserzieher aktuelle Themen der Lerngruppe auf, begleiten die konstruktive Klärung von Konflikten und fördern gezielt die Klassengemeinschaft durch kooperative Gruppenangebote.-

Das Soziale Lernen knüpft inhaltlich an den im Unterricht verankerten Klassenrat an und erweitert diesen um vertiefende pädagogische Impulse. Die Schülerinnen und Schüler erhalten hierbei die Möglichkeit, soziale Kompetenzen systematisch zu entwickeln. Dazu gehören insbesondere die Fähigkeit zur Rücksichtnahme, die Akzeptanz von Meinungsvielfalt, das Einüben demokratischer Verhaltensweisen sowie die Stärkung der Selbstwahrnehmung und der aktiven Teilhabe am Gruppengeschehen.

Baustein: Klassenrat

Der Klassenrat wird ab der ersten Klasse mindestens einmal im Monat durchgeführt. Ab der fünften Klasse ist hierfür eine Klassenleiterstunde fest im Stundenplan etabliert. Der Klassenrat fördert die Dialogfähigkeit und das Demokratieverständnis. In ihm gestalten die Schülerinnen und Schüler einer Klasse ihr Zusammenleben, beraten, diskutieren und entscheiden über ihre Anliegen.

Baustein: Schülerinnen- und Schülerparlament

Das Schülerinnen- und Schülerparlament erfüllt die Grundsätze von Partizipation: Mitwirkung, Mitbestimmung und Teilhabe an Entscheidungen. Es befasst sich mit den Problemen der Schülerinnen und Schüler und gestaltet Schule. Seit dem Schuljahr 2022/23 tagt das Schülerinnen- und Schülerparlament einmal im Monat.

Baustein: Schülerinnen- und Schülervollversammlung

Die Schülerinnen- und Schülervollversammlung ist seit dem Schuljahr 2023/24 fester Bestandteil unserer Partizipationsstrukturen. Sie findet mindestens einmal im Schuljahr statt.

Baustein: Fortbildungen

Schulinterne Fortbildungen sollen die Lehrkräfte mit dem Konzept vertraut machen, in die Arbeit mit dem Präventionsordner, der für jede Klasse zusammengestellt wurde, einführen, einen Rahmen für Fragen und auch Weiterentwicklung bieten und gewährleisten, dass die Lehrkräfte mit dem Präventionskonzept arbeiten, so dass bei den Schülern während ihrer Schullaufbahn stets ein Wiedererkennen stattfindet. Die SchiF zum Präventionsmodell findet jährlich während der Präsenztage statt.

Baustein: Kollegiale Fallberatung

Die kollegiale Fallberatung bietet alle zwei Monate den Kollegen die Möglichkeit zum Austausch und zur Besprechung sie belastender Situationen, Raum für die Erörterung von Fallbeispielen oder ein Forum, auf dem Ideen und Innovationen angeregt und diskutiert werden können.

Baustein: Angebote für Eltern

Elternseminare werden nach Bedarf angeboten. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die Eltern sehr an dem Präventionsmodell der Schule interessiert sind und auch Aspekte für den privaten Gebrauch nutzen wollen. So bietet die Schule zu unterschiedlichen Themen Seminare an, um die Eltern in ihrer Erziehungsarbeit zu unterstützen.

Baustein: Kita-Kooperationen

Kindertagesstätten haben für die Entwicklung des Kindes einen unschätzbaren, prägenden Wert. Umso wichtiger ist es, dass von Seiten der Schule schon früh eine Zusammenarbeit mit Kita, Eltern und Schule angestrebt wird.

Die Clemens-Brentano-Grundschule nimmt aufgrund ihres Profils bei freien Kapazitäten auch Kinder von außerhalb des Einschulungsbereiches auf. Dementsprechend werden Kinder aus vielen verschiedenen Kindertagesstätten aufgenommen.

Seit dem Schuljahr 2018/2019 haben wir daher die Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten der Umgebung intensiviert. Zweimal jährlich werden hierfür ca. 15 Kindertagesstätten zu einem „runden Tisch“ eingeladen.

Die Kinder und ihre Eltern werden unter anderem auch direkt über die Kindertagesstätten zu unserem „Hasen-Hoppel-Tag“ eingeladen, an welchem Sie die Schule und das Angebot kennenlernen können.

Das Vorgehen unserer Schule basiert auf verschiedenen Stufen:

Kita und Schule



Schule und Kita



Gemeinsame Aktivitäten

Vorlesen
Unterrichtbesuch
Ausflüge

Kooperierende Gespräche

Jahresbesprechung
Sprachlernetagebücher
Übergabegespräche

Fortbildungen

Erfahrungsaustausch
runder Tisch
Einblick in die Arbeit der Schule

Feste/Veranstaltungen
 Sommerfest/Weihnachtsbasar
 Tag der offenen Tür
 Hausmusikabend/Einschulung

Elternarbeit zur Unterstützung
 Erster Elternabend in der Kita
 Einladungsauhang zu den Festen
 Elternsprechstunde

Ausgestaltung der pädagogischen Schwerpunkte und besonderen Organisationsformen durch die Studentafel

Fremdsprachen

An unserer Schule bieten wir wahlweise Englisch oder Französisch als erste Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 3 an. Der Stundenumfang bemisst sich folgendermaßen:

Klassenstufe	wöchentliche Stundenzahl Fremdsprachenunterricht
3	2
4	3
5	4
6	5

Französisch als reguläres Schulfach wird ab dem Schuljahr 2026/27 für dann neu aufgenommene Erstklässler auslaufen und in den aufgeführten Schuljahren nur noch wie folgt in den Klassenstufen angeboten:

Schuljahr	Klassenstufe
2026/27	3, 4, 5, 6
2027/28	3, 4, 5, 6
2028/29	4, 5, 6
2029/30	5 + 6
2030/31	6

Ergänzend soll ab dem Schuljahr 2028/29 für besonders interessierte und begabte Kinder ab der Klassenstufe 3 ein Begabungsförderungskurs Französisch eingerichtet werden, sofern dies aus den zugewiesenen und ggf. zusätzlich beantragten Stunden aus dem Budget der Schulaufsicht realisierbar ist.

Der Englischunterricht findet im Klassenverband statt, wohingegen die Französisch-Lernenden sich in einem klassenübergreifenden Kurs zusammenfinden.

In beiden Fremdsprachen werden die gleichen Themen behandelt und auch das methodische Vorgehen ist weitgehend identisch.

In allen Jahrgangsstufen werden neben dem Regelunterricht authentische Sprachbegegnungen ermöglicht. Dazu werden nicht nur Ausflüge ins Theater oder ins Kino geplant, sondern auch durch Projekte wie Brieffreundschaften Kontakte mit Muttersprachlern und Muttersprachlerinnen ermöglicht.

In der Jahrgangsstufe 3/4 werden die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von Liedern, Reimen, Geschichten/Lektüren, Comics, Videosequenzen und Lernspielen an die Fremdsprache herangeführt. Vorrangig geht es um die Kompetenzbereiche Hörverstehen und Sprechen. Neben Unterrichtsgesprächen in der Fremdsprache führen die Schülerinnen und Schüler auch kurze Dialoge, machen Rollenspiele und halten kurze Präsentationen.

Auch das Schriftbild wird nach und nach erlernt, zuerst durch das Abschreiben von Wörtern und kurzen Texten und später durch das selbstständige Verfassen von Texten zu Alltagsthemen mit einfachen vertrauten sprachlichen Mitteln.

Das Lernen wird in beiden Klassenstufen bereits begleitet durch das gemeinsame Lesen von Lektüren.

In der Jahrgangsstufe 5/6 werden basierend auf den Lehrwerken Découvertes (Französisch) und Orange Line (Englisch) die kommunikativen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler erweitert. Ergänzend werden Lektüren gelesen, Präsentationen erarbeitet, Interviews geführt und szenische Darstellungen eingeübt. Regelmäßig findet ein schulinterner Vorlesewettbewerb statt und die Schülerinnen und Schüler nehmen an dem bundesweiten Fremdsprachenwettbewerb Big Challenge teil.

Im zweiten Halbjahr der sechsten Klasse nehmen die Schülerinnen und Schüler an einem fremdsprachlichen Theaterprojekt teil (zur Zeit „Interact“) und werden intensiv auf den Übergang zur Oberschule vorbereitet.

Im Rahmen der Begabungsförderung an der Clemens-Brentano-Grundschule wird im Fremdsprachenbereich eine besondere Förderung für Schülerinnen und Schüler, die durch eine hohe Sprachbegabung und besonders gute Leistungen aufgefallen sind und großes Interesse am Erlernen der englischen oder französischen Sprache zeigen, angeboten.

Grundsätze des Ganztags

Die Clemens-Brentano-Grundschule ist seit 2005 eine offene Ganztagschule (ehemals verlässliche Halbtagsgrundschule). Die Betreuungszeiten außerhalb des Unterrichts sind von 07:30 Uhr bis 13:30 Uhr.

Unser Ganztagskonzept orientiert sich an den Vorgaben des Berliner Schulgesetzes, insbesondere § 9 Abs. 1 und § 19, sowie an den Qualitätsstandards für inklusive Berliner Ganztagschulen. Ziel ist eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung, die alle Bereiche des schulischen Lebens umfasst: Unterricht, ergänzende Förderung und Betreuung, Organisation sowie die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Zentral ist ein ganzheitlicher Bildungsansatz, der Unterricht und außerunterrichtliche Angebote eng miteinander verzahnt. Lernen, Förderung und soziale Entwicklung werden über den gesamten Tag hinweg gemeinsam gedacht und gestaltet.

Ein wesentliches Element unseres Konzepts ist die enge Zusammenarbeit von Lehrkräften und Erzieherinnen und Erziehern. Die Erzieherinnen und Erzieher sind verbindlich auch am Vormittag in den Klassen eingesetzt und begleiten die Kinder am Nachmittag weiter. Dieses Prinzip der

Klassenerzieherinnen und Klassenerzieher schafft Kontinuität, verlässliche Beziehungen und eine gemeinsame pädagogische Haltung.

Die Zusammenarbeit erfolgt in engem, regelmäßigem Austausch. Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher planen gemeinsam, stimmen sich zu einzelnen Kindern ab und entwickeln Maßnahmen zur Förderung und Unterstützung. Dadurch wird sichergestellt, dass Bildungs- und Erziehungsprozesse über den gesamten Tag hinweg aufeinander abgestimmt sind.

Die Qualitätsstandards für inklusive Berliner Ganztagschulen betonen insbesondere die Bedeutung verlässlicher Strukturen, transparenter Absprachen sowie einer abgestimmten pädagogischen Arbeit über den gesamten Tagesverlauf. Dazu gehören klar geregelte Kommunikationswege, verbindliche Kooperationszeiten sowie eine gemeinsame Verantwortung aller pädagogischen Fachkräfte für die Entwicklung der Kinder. Ebenso wird hervorgehoben, dass Lernzeiten, Spielphasen und Erholungszeiten sinnvoll aufeinander abgestimmt sein müssen, um eine förderliche Lernumgebung zu schaffen.

Das Ganztagskonzept ist ein fortlaufender Bestandteil der Schulentwicklung und wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Rhythmisierungskonzept ab dem Schuljahr 2022/23



vZoG 7:30 – 9:05		Lernzeit	Zeit für Sport Klasse 4 - 6	7:30 – 8:15	
			Förderband Klasse 1-6	7:55 – 8:15	
		Pause			
		Lernzeit	1. Stunde	8:20 – 9:05	
			2. Stunde	9:05 – 9:50	
		integrierte individuelle Frühstückspause von 5 Minuten			
		1. Hofpause 9:55 – 10:10			
		Lernzeit	3. Stunde	10:15 – 11:00	
			4. Stunde	11:00 – 11:45	
		Essensband			
Klassen 4-6 11:45 – 12:15		2. Hofpause 11:45 – 12:15			
Klassen 1-2 12:20 – 13:55		Pause			
vZoG 13:10 – 13:30	Klassen 3 14:00 – 14:45	Lern- und Pausenzeit	5. Stunde	12:20 – 13:05	
6. Stunde			13:10 – 13:55		
Pause					
7. Stunde			14:00 – 14:45		
eFöB 13:30 – 18:00			Förderband Klassen 4-6	14:00 – 14:45	



Schulinternes Curriculum

Das schulinterne Curriculum ist Bestandteil der kontinuierlichen Schulentwicklung und wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Aufgrund des Umfangs sind diese Dokumente auf dem Schulserver unter ABC-Darium abgelegt.

Grundsätze der Leistungsbeurteilung

Die Grundsätze der Leistungsbeurteilung wurden für alle Fächer durch die jeweiligen Fachkonferenzen erarbeitet und durch die GK genehmigt. Aufgrund des Umfangs sind diese Dokumente auf dem Schulserver unter ABC-Darium abgelegt.

Grundsätze der Leistungsdifferenzierung

Die Leistungsdifferenzierung ist ein zentraler Bestandteil unseres Unterrichts und unserer pädagogischen Arbeit. Ziel ist es, alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Lernvoraussetzungen zu fördern und zu fordern. Die Heterogenität der Lerngruppen wird dabei als Ausgangspunkt und Chance für gemeinsames Lernen verstanden.

Die Differenzierung erfolgt im Unterricht sowie in ergänzenden Lernangeboten. Sie umfasst unterschiedliche Aufgabenformate, variierende Anforderungsniveaus, flexible Sozialformen und individuelle Lernwege. Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, auf ihrem jeweiligen Leistungsniveau zu arbeiten und ihre Kompetenzen kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Hochbegabter Kinder. erhalten durch spezifische Angebote die Möglichkeit, sich vertieft mit Inhalten auseinanderzusetzen, eigene Fragestellungen zu entwickeln und über den Regelunterricht hinausgehende Lernwege zu verfolgen. Dazu zählen unter anderem Enrichment-Angebote, projektorientiertes Arbeiten sowie besondere Förderformate.

Grundlage aller Maßnahmen ist eine regelmäßige Diagnostik der Lernstände. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Planung und Umsetzung differenzierter Lernangebote ein und ermöglichen eine passgenaue Förderung.

Die Umsetzung der Leistungsdifferenzierung erfolgt in enger Abstimmung der pädagogischen Fachkräfte. Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher sowie weitere Beteiligte arbeiten kooperativ zusammen und tauschen sich regelmäßig über Lernentwicklungen und Fördermaßnahmen aus.

Transparente Rückmeldungen unterstützen die Schülerinnen und Schüler dabei, ihre Lernprozesse zu reflektieren und Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen.

Die Leistungsdifferenzierung ist Bestandteil der kontinuierlichen Schulentwicklung und wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Evaluationskriterien

Die Schule überprüft regelmäßig die Qualität ihrer Arbeit und den Fortschritt bei der Umsetzung ihrer Ziele. Dabei werden unter anderem folgende Kriterien herangezogen:

- Rückmeldungen von Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräften
- Analyse von Lernergebnissen und Förderfortschritten
- Beobachtungen und Auswertungen im Unterricht sowie bei Projekten und Angeboten
- Reflexion der Umsetzung schulischer Konzepte und Maßnahmen
- Anpassung von Maßnahmen, wenn die gesetzten Ziele nicht erreicht werden



Kinderschutzkonzept

Die Schule verfügt über ein an die Rahmenbedingungen der Schule angepasstes Kinder- und Jugendschutzkonzept, das der Vermeidung von Kindeswohlgefährdungen, insbesondere durch sexuellen Missbrauch, Gewalt und Mobbing dient. Aufgrund des Umfangs ist dieses in einem gesonderten Dokument unter folgendem Link abrufbar: <https://c-brentano-grundschule.de/kinderschutzkonzept.html>

Zusammenarbeit mit dem zuständigen Jugendamt zur Gewährleistung des Kinderschutzes und die Ausgestaltung der schulbezogenen Jugendsozialarbeit

Zusammenarbeit mit dem zuständigen Jugendamt

Das „Leitbild für die Kooperation von Jugendhilfe und Schule“, der „Handlungsleitfaden Kinderschutz“ und das schulische Schutzkonzept liefern die wesentlichen Grundlagen der Zusammenarbeit der Schule mit dem Jugendamt, um die Kinder ganzheitlich zu fördern und zu schützen und Familien die Hilfen zu vermitteln, die sie benötigen.

Über die Kooperation mit einem Träger der freien Jugendhilfe unterstützt eine Schulsozialarbeiterin täglich Kinder, Eltern und Lehrkräfte direkt vor Ort in der Schule. Die Fachkraft unterliegt der Schweigepflicht, ist beratend, begleitend und unterstützend tätig, kann zwischen den Akteuren vermitteln und Familien auch weiterreichende Hilfe anbieten.

Sie ist das Bindeglied zwischen der Schule und dem Jugendamt, wenn Erziehungshilfen, eine zusätzliche Diagnostik, Untersuchungen, Leistungen der Teilhabe oder Maßnahmen im akuten Kinderschutzfall notwendig werden.

Schulbezogene Jugendsozialarbeit

Seit dem Schuljahr 2021/22 gibt es die schulbezogene Jugendsozialarbeit an der Clemens-Brentano-Grundschule durch den Träger Mittelhof e.V. Die schulbezogene Jugendsozialarbeit stellt eine Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Schule her und arbeitet mit den Lehrkräften der Schule, den Erzieherinnen und Erziehern des eFöB-Bereichs und den Erziehungsberechtigten eng zusammen. Sie unterstützt bei Konflikten und bietet eine Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler bei Problemen, Sorgen und Ängsten.

Im Bereich Kinderschutz arbeitet die schulbezogene Jugendsozialarbeit mit dem Jugendamt zusammen und kann weitere Hilfsangebote an Erziehungsberechtigte vermitteln.

An der Clemens-Brentano-Grundschule gliedert sich die schulbezogene Jugendsozialarbeit an das Präventionsmodell der Schule an und führt Module zum Sozialen Lernen und zur Streitschlichtung in Zusammenarbeit mit der Präventionslehrkraft durch. Ebenfalls findet Erziehungsarbeit zur Förderung sozialer Fähigkeiten und des Miteinanders im Klassenverband statt. Seit dem Schuljahr 2022/23 findet die Ausbildung der Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen gemeinsam mit der Präventionslehrkraft statt.

Die schulbezogene Jugendsozialarbeit initiiert außerdem Partizipationsprozesse der Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Demokratieentwicklung. Hierzu zählt u.a. die Unterstützung bei der Ausgestaltung des Schülerinnen- und Schülerparlaments und des Klassenrats.

Außerdem unterstützt die schulbezogene Jugendsozialarbeit das Projekt „Schüler*innen Haushalt“.

Eine Zusammenarbeit mit der eFöB ist im Aufbau, um bedarfsorientierte Projekte und Angebote zu entwickeln und soll in Zukunft noch weiter intensiviert werden.

Ziele und Formen der Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

Die Zusammenarbeit mit den Erziehungs- und Sorgeberechtigten ist ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit und trägt maßgeblich zum schulischen Erfolg sowie zur persönlichen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler bei.

Sie orientiert sich dabei an folgenden gemeinsamen Zielsetzungen:

- Selbstständigkeit: Förderung der Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler für Lernen, Handeln und Sozialverhalten.
- Demokratiebildung: Vermittlung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Werten, die ein verantwortungsbewusstes, respektvolles und partizipatives Zusammenleben ermöglichen.
- Soziale Kompetenz und Zusammenarbeit: Stärkung der Fähigkeiten, Konflikte konstruktiv zu lösen, andere zu respektieren und kooperativ zu handeln.

Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern

Die Schule arbeitet mit verschiedenen außerschulischen Partnern zusammen, um das Bildungs- und Erziehungsangebot zu erweitern und praxisnahe Lerngelegenheiten zu schaffen. Ziele und Inhalte der Zusammenarbeit sind unter anderem:

- Ergänzung des Unterrichts durch fachliche Expertise, Workshops und Projekte
- Förderung von Interessen, Talenten und Begabungen der Schülerinnen und Schüler
- Unterstützung sozialer, kultureller und sportlicher Angebote
- Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen, Exkursionen und Wettbewerbe

Die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit umfassen:

- Klare Absprachen zu Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Zielen
- Regelmäßige Evaluation und Rückmeldung über den Erfolg der Kooperationen
- Einbindung in das schulische Konzept, sodass Angebote pädagogisch sinnvoll vernetzt sind
- Sicherstellung der Qualität und Sicherheit der Angebote durch Vereinbarungen mit den Partnern

Diese Zusammenarbeit dient dazu, das schulische Profil zu stärken und die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler zu erweitern.

Die Schule arbeitet darüber hinaus mit außerschulischen Partnern zusammen, um den Bildungs- und Erziehungsauftrag bestmöglich zu unterstützen und die außerunterrichtliche Förderung zu ergänzen. Kooperationen werden regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass sie pädagogisch wirksam, effizient organisiert und ressourcenschonend sind. Partner, die die Qualitätsanforderungen nicht erfüllen oder eine optimale Nutzung der personellen und organisatorischen Ressourcen verhindern, können angepasst oder beendet werden. Ziel ist es, die vorhandenen Kapazitäten gezielt zu bündeln, die Qualität des Ganztagsangebots kontinuierlich weiterzuentwickeln und eine enge Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlicher Förderung sicherzustellen.

Die Schule trägt in eigener Verantwortung dafür Sorge, dass Unterricht, außerunterrichtliche Angebote und Kooperationen aufeinander abgestimmt sind und die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler bestmöglich berücksichtigt werden.

Kooperationspartner

- *Schülerhaus Clemens Brentano* (Mittelhof e.V.)
- *Bettina-Brentano-Schülerladen*
- *Handfest*: Die Hand.Fest gGmbH bietet jeden Tag in der Mensa ein gesundes Mittagessen für alle Schüler an. Die Schülerinnen und Schüler an der Auswahl des Essens beteiligt. Der Mittagessensausschuss tagt regelmäßig.
- *Musikschule Leo-Borhard*: Die Musikschule bietet in einer Unterrichtsstunde pro Woche für die zweiten Klassen eine musikalische Grundausbildung an. Sie erteilt an verschiedenen Tagen am Nachmittag Einzel- und Gruppen-Unterricht.
- *Computerbildung Berlin*: Die Firma Computerbildung Berlin hat einen zweiten Computerraum mit einem halben Klassensatz an Technik ausgestattet. Diesen nutzt sie für den nachmittäglichen AG-Unterricht. Außerhalb dieser Zeiten wird der Raum für schulische Zwecke genutzt. Die Schule wird außerdem bei der Durchführung von Unterrichtsprojekten im Bereich der Medienbildung unterstützt.
- *Digitale Drehtür*
- *Turn- und Sportverein Lichterfelde*: Der Sportverein TUS Lichterfelde nutzt die Turnhalle für temporäre Sportgruppen und bietet eine Arbeitsgemeinschaft für Schülerinnen und Schüler an.
- *Kaizen Berlin e.V.*: Der Sportverein Kaizen Berlin nutzt die Turnhalle für temporäre Sportgruppen und bietet eine Arbeitsgemeinschaft für Schülerinnen und Schüler an.
- *Leseratten*: Zur Förderung der Lesefreude finden nach dem Unterricht Arbeitsgemeinschaften durch die Leseratten statt.

Kooperationsformen der Lehrkräfte, der schulischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und weiterer Beteiligter

Die Schule legt Wert auf eine enge und strukturierte Zusammenarbeit aller an der Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags beteiligten Personen. Die Kooperationsformen umfassen unter anderem:

- Regelmäßige Absprachen und Teamsitzungen der Lehrkräfte zur Abstimmung von Unterrichtsinhalten, Methoden und Fördermaßnahmen
- Zusammenarbeit mit schulischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, z. B. Schulsozialarbeit, Verwaltung, Fachkräfte für besondere Aufgaben, zur Unterstützung des Schullebens
- Einbindung externer Partner, Berater und Fachkräfte in Projekte, Fortbildungen oder schulische Veranstaltungen
- Gemeinsame Planung, Reflexion und Evaluation von Unterricht, Projekten und schulischen Maßnahmen
- Transparente Kommunikation und Dokumentation innerhalb des Kollegiums und mit allen Beteiligten, um Verantwortlichkeiten und Zielerreichung nachvollziehbar zu gestalten

Diese Kooperationsformen sichern eine abgestimmte Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags und tragen zur Qualität und Kontinuität der schulischen Arbeit bei.

Beratungs- und Fortbildungsbedarf sowie Maßnahmen zur Organisations- und Personalentwicklung

Beratungs- und Fortbildungsbedarf

Die Ermittlung des Beratungs- und Fortbildungsbedarfs erfolgt regelmäßig und orientiert sich an den Entwicklungsvorhaben des Schulprogramms sowie an den aktuellen Anforderungen des schulischen Alltags. Grundlage bilden Rückmeldungen aus dem Kollegium, Ergebnisse aus Evaluationen, pädagogische Konferenzen sowie schulinterne Abstimmungsprozesse.

Die Fortbildungsbeauftragte bzw. der Fortbildungsbeauftragte koordiniert diesen Prozess und sorgt dafür, dass die Fortbildungsplanung eng an die schulischen Entwicklungsschwerpunkte angebunden ist. Bedarfe werden in den Gremien erfasst, gebündelt und in eine abgestimmte Jahresplanung überführt.

Fortbildungsmaßnahmen umfassen schulinterne Fortbildungen, Studientage sowie die Teilnahme an externen Angeboten. Dabei werden sowohl fachliche als auch pädagogische und organisatorische Themen berücksichtigt. Ziel ist eine nachhaltige Weiterentwicklung der Unterrichts- und Ganztagspraxis.

Beratungsangebote ergänzen die Fortbildungsmaßnahmen und werden bedarfsorientiert genutzt. Dazu zählen unter anderem kollegiale Fallberatungen, Supervision sowie der Austausch mit externen Fachstellen. Diese Formate unterstützen die pädagogischen Fachkräfte in ihrem professionellen Handeln und fördern die gemeinsame Entwicklung von Lösungsansätzen.

Die Umsetzung der Maßnahmen wird regelmäßig reflektiert und im Hinblick auf die Ziele des Schulprogramms überprüft. Erkenntnisse aus Fortbildungs- und Beratungsprozessen fließen in die Weiterentwicklung von Unterricht, Ganztag und schulischen Strukturen ein.

Maßnahmen zur Organisations- und Personalentwicklung

Die Organisations- und Personalentwicklung ist ein fortlaufender Prozess, der dazu dient, die Qualität der schulischen Arbeit zu sichern und weiterzuentwickeln. Sie orientiert sich an den Zielen des Schulprogramms sowie an den aktuellen Anforderungen des Schulalltags und wird regelmäßig überprüft und angepasst. Dabei kommen unterschiedliche Formate und Ansätze zum Einsatz, die je nach Bedarf weiterentwickelt werden können.

Maßnahmen zur Organisations- und Personalentwicklung umfassen unter anderem:



- Teilnahme an internen und externen Fortbildungen zu fachlichen, pädagogischen und organisatorischen Themen
- Kollegiale Fallberatungen, Supervision und Coaching zur Unterstützung von Lehrkräften und weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Reflexion und Weiterentwicklung schulischer Prozesse, Strukturen und Abläufe
- Förderung von Führungskompetenzen sowie Stärkung der Zusammenarbeit im Team
- Anpassung und Evaluation von Maßnahmen im Hinblick auf die Ziele des Schulprogramms und aktuelle Entwicklungen

Grundsätze zur finanziellen Absicherung der besonderen pädagogischen Schwerpunkte und Aktivitäten durch das Schulbudget

Die finanzielle Absicherung der besonderen pädagogischen Schwerpunkte und Aktivitäten erfolgt im Rahmen des schulischen Haushaltsplans. Dabei werden Maßnahmen, die das Profil der Schule stärken im Budget berücksichtigt. Der Finanzausschuss spielt hierbei eine zentrale Rolle als beratendes Gremium, das die Mittelverteilung prüft und priorisiert. So wird sichergestellt, dass die finanziellen Ressourcen gezielt eingesetzt werden, um die pädagogische Qualität zu sichern und die schulischen Entwicklungsziele nachhaltig zu fördern.

Grundsätze der Demokratiebildung

Die Schule verfügt über ein Demokratiekonzept, welches die Grundsätze der Demokratiebildung und der konkreten Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an der Gestaltung des Schulalltags. Aufgrund des Umfangs ist dieses Dokument unter folgendem Link abrufbar: <https://c-brentano-grundschule.de/demokratiekonzept.html>

Mobilitätskonzept

Die Schule verfügt über ein schulspezifisches Mobilitätskonzept zur übergreifenden Bildungs- und Erziehungsaufgabe der Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung, der schulischen Maßnahmen der Schulwegsicherheit und der Elternarbeit zur Verkehrsunfallprävention. Aufgrund des Umfangs ist dieses in einem gesonderten Dokument unter folgendem Link abrufbar: <https://c-brentano-grundschule.de/mobilitaetskonzept.html>

Förderverein

Der Förderverein unterstützt Projekte, die das Schulleben bereichern und den Unterricht ergänzen. Dazu gehören zum Beispiel Ausflüge, Feste, Bastelaktionen, Theaterprojekte sowie Anschaffungen für Materialien, Verpflegung oder spezielle Lehrmittel.



Darüber hinaus fördert der Verein Angebote, die Kreativität, soziale Kompetenzen und die Freude am Lernen der Schülerinnen und Schüler stärken. Durch die Mitwirkung engagierter Eltern und die Besetzung von Ämtern wie Vorstand, Kassenwart oder Beirat kann der Förderverein seine Arbeit nachhaltig gestalten und sicherstellen, dass Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Eltern werden daher gebeten, Mitglied im Förderverein zu werden und sich aktiv einzubringen, um die vielfältigen Aktivitäten der Schule weiterhin zu unterstützen.

Sportliche Aktivitäten

Traditionell finden neben den Bundesjugendspielen in der Clemens-Brentano-Grundschule im Jahresablauf verschiedene sportliche Aktivitäten statt, darunter auch der schulinterne Turnwettkampf. Schüler*innen der Schule nehmen darüber hinaus am Staffellauf, Entenlauf, Crosslauf, Minimarathon, Schwimmwettkampf und Fußballturnieren teil.

Schlusswort

Das vorliegende Schulprogramm wurde in den schulischen Gremien besprochen und beschlossen. Wir möchten unser Schulprogramm als dynamisches Arbeitsprogramm verstanden wissen. Es ist nicht abgeschlossen und wird es auch nie sein, sondern wird mit der Entwicklung unserer Schule und der Gesellschaft wachsen und sich entwickeln. Es beschreibt einen Ist-Zustand und wird regelmäßig überarbeitet.

Die Ziele, die wir uns immer wieder setzen, können nur durch die Mitarbeit aller Beteiligten erreicht werden. Das Programm wird in Auszügen daher regelmäßig in den verschiedenen Gremien (GK, GEV, FK's, ESL, Steuergruppe, Projekt- und Studientage, Elternabende, Klassenrat, Schülerinnen- und Schülerparlament etc.) diskutiert, evaluiert und modifiziert. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, Eltern und Kooperationspartner:innen tragen deshalb gemeinsam die Schulentwicklung, die dieses Programm dokumentieren soll.